

Wim van der Meer und Nora van der Meer-Meert

### **Wim van der Meer, Gründer und Eigentümer des Modellbaubogenverlages Scaldis**

*Früher gab es eiserne Männer auf hölzernen Schiffen, dann hölzerne Männer auf eisernen Schiffen, und jetzt gibt es pensionierte Männer mit Schiffen aus Karton.*

Mein Name ist *Wilhelmus Emile Maria van der Meer*, geboren am 16. Oktober 1947 in Terneuzen, Niederlande. Nach der Oberrealschule<sup>1</sup> in Oostakker, Belgien, trat ich am 14. Februar 1966 dem Korps der Marineinfanterie bei, einem Teil der Königlichen Marine. Das war nicht ungewöhnlich für einen Mann, der am Ufer der Westerschelde aufgewachsen ist. 1967 wurde ich auf dem Flugzeugträger „Karel Doorman“ als Mitglied der Landungsdivisionen stationiert. Zu den Aufgaben gehörte das Patrouillieren in den Häfen, wo das Schiff auf Besuch war. Nach dem großen Feuer auf der „Karel Doorman“ 1968 ging es zurück zur Marineinfanteriekaserne in Doorn. Später war ich dann noch in Washington und auf Curaçao stationiert.

Am 2. April 1972 heiratete ich *Nora Meert*. Unsere Tochter *Margolein* wurde am 10. Dezember 1976 geboren. Ebenfalls 1972 trat ich von der Marine zur Polizei über. Meinem Wunsch gemäß wurde ich nach einjähriger Ausbildung der Wasserschutzpolizei mit Standort Terneuzen zugeteilt. Viele Trainingseinheiten und Kurse mussten absolviert werden, bevor ich alle erforderlichen Zulassungen für die Flussschifffahrt erworben hatte. Nach einigen Jahren war ich Kommandant auf einem der Polizeiboote. Als die Boote von Typ „Schottel“ durch die hochseetüchtigen „Stand Patrols 1800“ ersetzt wurden, die von der Damen Werft gebaut worden waren, besuchte ich die Höhere Seefahrtsschule in Amsterdam, um auch die Zulassung für die Fahrt auf hoher See zu erhalten. 1993 wurde die Wasserschutzpolizei als Wasserpolizei im neu gegründeten Korps der Nationalen Polizeidienste (KLPD)<sup>2</sup> aufgenommen. 1994 erfolgte meine Wahl zum Betriebsrat der KLPD. Ich wurde drei Mal wiedergewählt. Nach 40 Dienstjahren ging ich 2006 in Frührente.

Die Leidenschaft für Modellbaubogen von Hochseeschiffen ist unter anderem während meiner Zeit an Bord der „Karel Doorman“ entstanden. Computer, Internet und ähnliches gab es damals noch nicht. Während der langen Reisen wurden als Freizeitbeschäftigung auch Modellbaubogen gebaut. Das Kartonmodell der „Karel Doorman“ war an Bord besonders beliebt. 1994 fand das erste Reunionstreffen der Doorman-Mannschaft statt. Das brachte mich auf den Gedanken, den Modellbaubogen der „Karel Doorman“ aus dem Veritas-Verlag<sup>3</sup> neu aufzulegen. Denn es gab anscheinend immer noch viel Interesse an diesem Schiff. Also machte ich mich auf die Suche nach dem Entwerfer und Herausgeber der Veritas Bogen. Doch dieser, *Jan Berfelo*, war leider bereits verstorben. Ich habe dann seinen Sohn, *Koen Berfelo*, kontaktiert, und wir entschieden uns, zusammen das Modell unter dem Namen „Nostalgische Bouwplaten“<sup>4</sup> neu herauszugeben. Beim nächsten Reunionstreffen 1996 standen Koen Berfelo und ich zusammen mit unserer Neuauflage des Modellbaubogens der „Karel Doorman“



Nora van der Meer-Meert und Wim van der Meer, die Eigentümer des Scaldis-Verlages. Im Vordergrund das gebaute Modell der Nr. [08] SS Sibajak.

in einem Hangar des Marine Vliegkamp Valkenburg<sup>5</sup>. Damals wurden kaum mehr Modellbaubogen veröffentlicht. Das letzte Modell eines niederländischen Schiffes, die „Kapitän Kok“, war 1972 von Léon Schuijt<sup>6</sup> herausgegeben worden. Koen und ich waren ein Risiko eingegangen mit unsere Neuauflage von 2000 Stück. Wir hatten gedacht, dass das Interesse an Kartonmodellen durchaus noch vorhanden sei. So waren wir überzeugt, erfolgreich zu sein, zum Reunionstreffen nach Valkenburg gefahren. Der Erfolg blieb aber aus! An diesen Tag waren die Mitglieder der Mannschaft der „Karel Doorman“ offenbar mehr interessiert an Speisen und Getränken als an Modellbaubogen. Trotzdem habe ich nicht aufgegeben, und im Laufe der Zeit sind dann doch alle Bogen der „Karel Doorman“ verkauft worden. Koen Berfelo und ich haben dann einen Teil der Produktreihe seines Vaters im früher üblichen Großformat neu aufgelegt. So entstanden die Kreuzer „de Ruyter C 801“, „Tjwangi“, „Vrijburgh“ und die Zerstörer „Drenthe“ und „Rotterdam“. Die „MS Willem Ruys“ und die Schwesterschiffe „SS Rijndam/Maasdam“ der Holland Amerika Linie hat Koen allein unter den Namen De Prins Uitgeverij herausgegeben. Auch das „Hotel New York, Rotterdam“ hat er noch veröffentlicht, anschließend aber die Tätigkeit als selbständiger Verleger eingestellt. Später hat Koen mir die 40 von seinem Vater entworfenen Modelle für Neuauflagen zu Verfügung gestellt, darunter „Hr. Ms. Poolster“, „SS Nieuw Amsterdam“, die „Prins der Niederlande“ und viele andere mehr.

2001 lernte ich den Polen *Sławomir Czołczyński* vom JSC-Verlag<sup>7</sup> kennen. In der Produktreihe von JSC gab es unter der Nr. 22 im Maßstab 1:400 den Kreuzer „de Ruyter“. Ich bat JSC, mir eine fein detaillierte Version dieses Schiffes im Mst. 1:250 zu gestalten und drucken zu lassen. Das war der Anfang einer ganzen Reihe von Scaldis-Ausgaben. JSC produziert alle Bogen für Scaldis und wird das dank der guten Zusammenarbeit auch in der Zukunft weiter tun. Nach der Veröffentlichung des Kreuzers „de Ruyter“ wünschten verschiedene Kunden einen Modellbaubogen des Passagierschiffes „Oranje“ zu erhalten. Es gab zwar schon ältere Modelle dieses Schiffes. Diese waren aber ziemlich einfach gehalten und entsprachen den Anforderungen an die Detaillierung nicht mehr. Mit der neuen „Oranje“ umfasste die Produktreihe von Scaldis ein Schiff der Marine